

Der kleine Nebelspalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

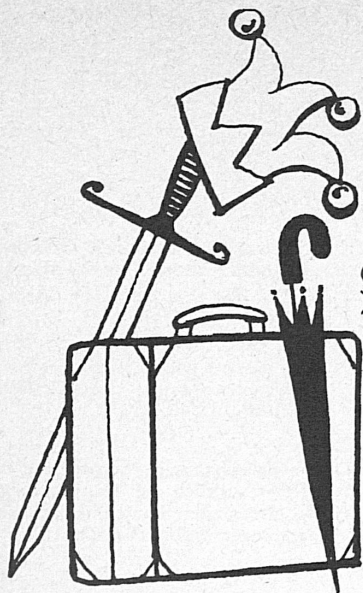
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift (Schweiz) Redigiert und gedruckt von der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift «Nebelspalter» Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach

238

Die Erbschaft

Kari trifft seinen Freund Franz dem sein Grossvater gestorben ist. «Was hed eigentlech di Grossvater hinterloh?» – «Nur si guet Ruef und dä goht i vierzäh Teil», ist die Antwort.

Diebstahl

Ein Komponist spielt seinem Kollegen seinen neuesten Schlager vor. «Nun, wie fandest du die Melodie?» – «Das wollte ich gerade dich fragen.»

Opernprobe

«Etwas mehr Gefühl», sagt der Regisseur zum Tenor. «Haben Sie denn noch nie geliebt?» «Doch, aber nicht gesungen zur gleichen Zeit.»

Zwei Freundinnen

sind beisammen und trinken Tee. «Meine Liebe, welch wunderschöne Kommode du hier hast. Aus welcher Epoche stammt sie?» «Aus der Epoche, als ich noch Geld hatte.»

Aufstieg

Am Montagmorgen betritt der Personalchef einer grossen Aktiengesellschaft das Bureau des Betriebsleiters und stellt ihm einen jungen Mann vor. «Herr Laurent», sagt er, «das ist der Sohn unseres Verwaltungsratspräsidenten. Er wird in Zukunft mit uns arbeiten. Sein Vater will, dass er ganz unten, wie jeder andere Angestellte, beginnt und bis um zwölf Uhr mittags den Posten eines Direktors erreicht.»

Pardon

Am Stammtisch erkundigt sich ein Gast bei seinem Freund nach seiner kranken Frau: «Isch di Froi wieder uf de Beine?» Empört bekommt er zur Antwort: «Was gönd dich dBei von miner Froi a?»

Beweis

Zwei englische Direktoren treffen sich in ihrem Klub. Behaglich in den Fauteuils sitzend, unterhalten sie sich über ihre Dienerschaft. In der vornehmen Gesellschaft Englands gehört es zum alltäglichen Thema. «Sagen Sie, Sir Edward», fragt der erste Gentleman, «ist Ihr neuer Butler wirklich so diskret, wie ich gehört habe?» «Ob er diskret ist, Sir Williams? Im ganzen Königreich gibt es keinen verschwiegerener Diener. Er klopft sogar an die Türen der Schränke, bevor er sie öffnet.»

Rat

In Paris steuert eine Autolenkerin ihren Wagen zum Place de l'Etoile und schickt sich an, nach links zu fahren, als ein Polizist sie auffordert, nach rechts zu lenken. Sie bittet ihn demütig: «Was muss ich denn machen, dass ich in die Strasse nach links komme? Dort werde ich erwartet.» «Verehrte Dame», entgegnet der Verkehrspolizist, «die Welt ist rund.»

Begegnung

Der Filmschauspieler frühstückt in einem Restaurant. Am Tische nebenan sitzt eine Dame, die ihn anstarrt und plötzlich erklärt: «Sie entschuldigen, mein Herr, aber mir scheint es, dass ich Sie irgendwo getroffen habe.» «Vielleicht haben Sie mich im Kino gesehen», antwortet der Schauspieler entzückt und geschmeichelt. «Das ist gut möglich», entgegnet das Fräulein, «wo sitzen Sie gewöhnlich?»

In der Sprechstunde

«Herr Doktor, ich leide an Gedächtnisschwund.» «Wie lange leiden Sie denn schon daran?» «An was?»

Pfui!

Bethli hat ihrem Freund den Laufpass gegeben, und ihre Freundinnen wollen wissen, warum. «Ja, er hat immer so viele unanständige Lieder gewusst...» – «Hat er denn dauernd gesungen?» – «Nein, gepfiffen.»

Snobismus

Frau Gernegross trumpscht bei Frau Neureich auf: «Gestern hat mein Mann den grossen Brockhaus gekauft!»

«So – und wieviel macht er auf der Autobahn?»

Prognose

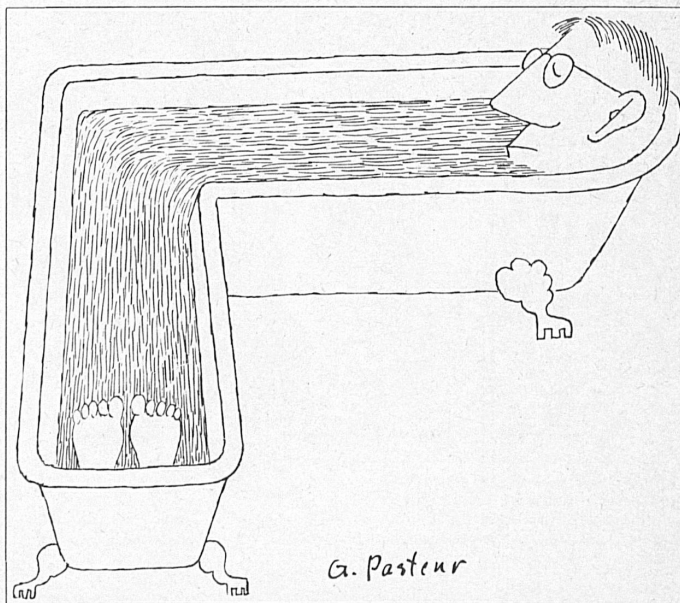
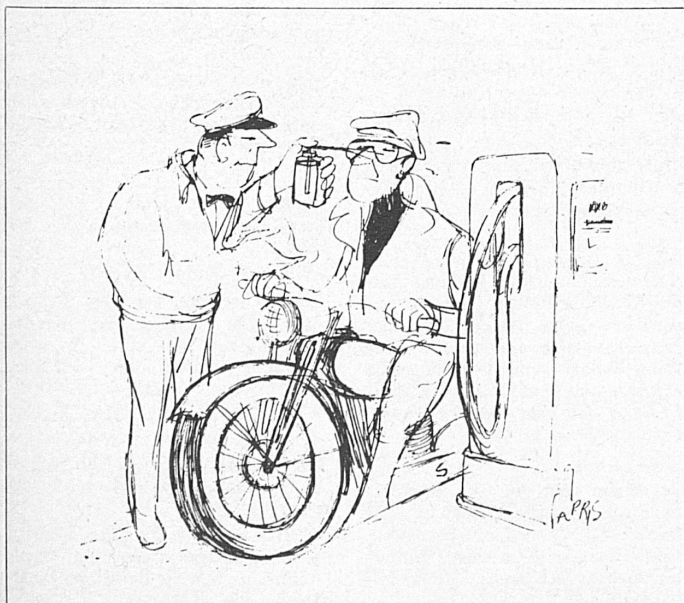
Ein Geizhals liegt im Sterben. «Ach», stöhnt er, «könnte ich doch mein Geld dorthin mitnehmen, wohin ich jetzt gehe!» Der Beichtvater schüttelt den Kopf: «Es würde schmelzen.»

Perfektion

Ein junger Mann betritt ein Geschäft: «Do you speak English?» – Der Verkäufer eifrig: «Yes, I do.» – Darauf der Kunde: «Whisky please!»

Der Kümmerer

Es war während der unseligen Zeit des Tausendjährigen Reiches, als sich ein alter Wiener, der sich nicht anpassen konnte, folgendermassen von einer Dame verabschiedete: «Küss die Hand, gnä' Frau, und ein ganz charmantes Heil Hitler dem Herrn Gemahl!»



G. Pasteur

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der junge Mann: «Wir haben uns doch schon gesehen!»

Das junge Mädchen: «Nicht, dass ich wüsste.»

Der junge Mann: «Als Sie heute vormittag vor dem Affenkäfig gestanden sind.»

Das junge Mädchen: «Ja, ja, stimmt! Und wie sind Sie aus dem Käfig herausgekommen?»

*

Das plötzlich reich gewordene Ehepaar unternimmt seine erste Reise und steigt in einem Luxushotel ab. Man zeigt das prächtige Zimmer, daneben ein elegantes Badezimmer. Da meint die Frau mit bedauerndem Blick auf die Wanne:

«Schade, dass heute nicht Samstag ist!»

*

«Ein furchtbarer Beruf», klagt der Mann. Er muss nämlich in einem Exportgeschäft die Orangen in grosse, mittlere und kleine einteilen. «Sie glauben gar nicht, wie kaputt ich abends bin!»

«Der Rücken?»

«Nein, der Kopf! Bedenken Sie doch die schweren Entschlüsse, die ich dauernd fassen muss!»

*

Aus einem Schulaufsatz: Kälte zieht zusammen, Hitze dehnt aus. Darum sind auch die Tage im Winter kurz und im Sommer lang.

*

Das Telefon läutet. «Hier Durand.»

«Entschuldigen Sie, aber in Ihrem Haus gibt es fünf Durand. Sind Sie Monsieur Durand mit der reizenden Tochter?»

«Nein, ich bin Monsieur Durand, der Ihretwegen aus der Wanne steigen musste.»

*

Der Chef kommt ins Bureau und findet seine Angestellten beim Wein.

«Sie lassen es sich ja gut gehn», meint er.

«Ja», antwortet einer, «wir feiern den zehnten Jahrestag unserer letzten Gehaltserhöhung.»

*

Nachdem Gladstone in einer langen Rede die Politik Disraelis angegriffen hatte, erhob sich der Premierminister und sagte: «Der Mann bedarf keiner Antwort. Er ist berauscht von dem Ueberschwang seiner eigenen Beredsamkeit.»

*

Der Hahn geht vor Ostern an einer Auslage vorbei, darin er rote, grüne, blaue, gelbe Eier sieht. Rasch flattert er in den Hühnerhof zurück und hackt wütend auf den Pfau ein...

«Nun, nun», sagt der Arzt, als er einen früheren Patienten auf der Strasse trifft, «ich freue mich, Sie wiederzusehen. Wie geht's Ihnen denn?»

«Zunächst, Herr Doktor», meint der vorsichtige Patient: «Kostet es etwas, wenn ich es Ihnen sage?»

*

«So, Karl, gib der neuen Gouvernante einen Kuss», sagt die Mama.

«Nein, das traue ich mich nicht», meint der junge Herr.

«Warum denn nicht?»

«Ja, gestern hat Papa sie geküsst, und da hat sie ihm eine Ohrfeige gegeben.»

*

Ein amerikanischer Senator sagte: «Ist es wirklich die Verpflichtung der Vereinigten Staaten, die Amme der ganzen Welt zu sein?»

*

Beim Ball. Ein tiefdekolletiertes Mädchen zum andern:

«Tanz nicht mit dem russischen General! Seine Orden sind schrecklich kalt.»

*

In einer amerikanischen Zeitung: Polizisten gesucht. Bewerber mit Mittelschulbildung müssen sechs Fuss gross sein. Bei zwei Jahren College genügen auch fünf Fuss elf Zoll.

*

Die Fluglinie von Hawaii will auch wissen, wie schwer ihre Passagiere sind.

«Wieviel wiegen Sie?» fragt das Fräulein am Schalter einen Herrn.

«Mit Kleidern? Ohne Kleider?»

«Das hängt davon ab, wie Sie zu reisen gedenken.»

*

In einem Café der Canebière sitzen einige Marseiller und rühmen, wie gut sie Tierstimmen nachmachen können. Endlich erklärt Marius:

«Das ist noch nichts! Ich habe einen Freund; wenn der das Krähen eines Hahns nachmacht, geht die Sonne auf!»

*

Dupont trifft Dubois auf der Strasse, der ein Fass vor sich her rollt.

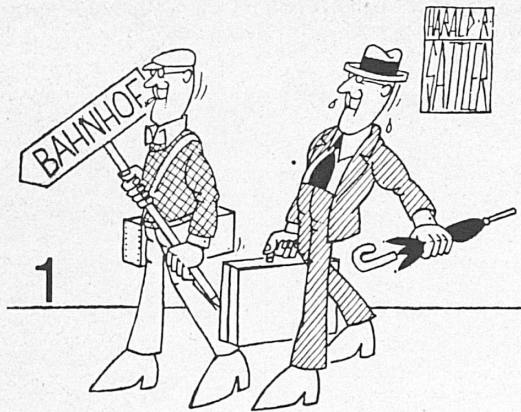
«Was hast du da?» fragt er.

«Ja, weisst du», erwidert Dubois, «vor sechs Monaten hat mir der Arzt gesagt, ich solle in sechs Monaten wiederkommen und meinen Harn mitbringen.»

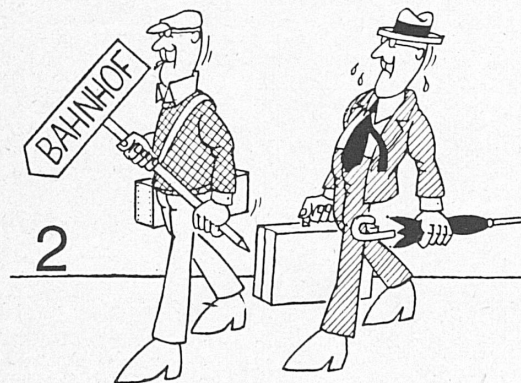
*

Ein Geschäft hat einen Ueberschuss an Bohnen und will sie rasch loswerden.

«Stellen Sie einen Berg von Büchsen in die Auslage», sagt der Chef, «und schreiben Sie darunter: «Lasst Bohnen sprechen!»»



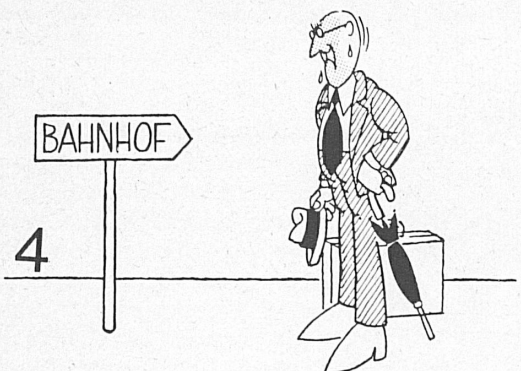
1



2



3



4